



Schwanenwik 38 - 22087 Hamburg

## Veranstaltungen im Dezember 2010 / Januar 2011

*Hamburger KrimiLeseFrühstück*



**Gunter Gerlach liest aus „Bei Einbruch Mord“ Brahms ermittelt (Ellert & Richter Krimi)**

Samstag, 4. Dezember, 11.00 Uhr  
Literaturhauscafé, Schwanenwik 38



Machen Sie sich mit **Gunter Gerlachs** neuem Krimi auf Verbrecherjagd. In einer ausgeraubten Wohnung wird eine tote Frau gefunden. Alles scheint einfach, der Fall klar: Der Einbrecher wurde von ihr überrascht und hat sie dann erschlagen. Brahms erhält einen anonymen Auftrag, der Sache nachzugehen. Kann es sein, dass der Täter selbst dahinter steckt ist? Was ist wirklich in der Wohnung passiert? Brahms tappt im Dunklen. Einziger Lichtblick ist die schöne Beraterin für Sicherheitsanlagen.

„Bei Gerlach geht es nie darum, irgendwelche Fälle zu klären und Täter dingfest zu machen ... es geht ihm mehr um die Schilderung eines ganz bestimmten Milieus. Seine Protagonisten geraten in unübersichtliche Situationen, die in einem Verbrechen kulminieren.“ (Hamburger Abendblatt)



**Gunter Gerlach** hat eine Reihe von Romanen und Krimis veröffentlicht und zahlreiche Preise bekommen, u.a. den Deutschen Krimipreis, den Literaturpreis des MDR, zweimal den Friedrich-Glauser-Preis. Zuletzt erschien, „Von Mädchen und Mördern“.

**Eintritt: Euro 16,- (inkl. Frühstück)/erm. 13,- für Mitglieder des Literaturzentrums  
Anmeldung erforderlich unter Tel. 227 92 03  
oder Mailto: [lit@lit-hamburg.de](mailto:lit@lit-hamburg.de)**

Neue Bücher Hamburger Autoren

**Wolfgang Denkel liest aus „Eines geeigneten Tages“ – Erzählungen – (Droschl)**

Montag, 13. Dezember, 20.00 Uhr

Literaturhaus, Schwanenwik 28



„Das neue Buch von **Wolfgang Denkel**, ein Erzählband mit 31 Geschichten, ist so ungewöhnlich wie sein Debütroman „Ja.Nein.Ja.“, der als ‚Meisterwerk des Unaufwands, der schillernden Erfindung‘ (Jutta Heinrich) bezeichnet wurde.“ (sf magazin). Auf eigentümliche Weise versteht es Wolfgang Denkel, „Geborgenheitsräume“ zu erzeugen, die man alle nach dem Lesen mitnimmt, hinaus aus dem Buch und hinein in den Alltag. Seine Geschichten handeln von Träumen und ihren Unmöglichkeiten und vor allem von Worten als Körper, Worten als Orte und Worten als einzige Wirklichkeit, nach der die Figuren auf der Suche sind. Er verschafft dem Leser ungewöhnlich genaue und einfühlsame Einsichten in seine facettenreichen Figuren. „Die Fragen, die sich dabei immer wieder stellen, sind spannend und unverbraucht, denn noch unverplant und ganz eigen ist Wolfgang Denkels Sprache ...“ (das wortreich).



**Wolfgang Denkel**, geb. 1958 im Rheinland, lebt in Hamburg. Sein erster Roman *Ja.Nein.Ja.*“ erschien 2008 im Droschl Verlag.

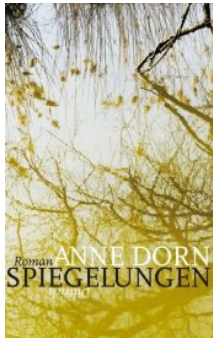
**Jutta Heinrich moderiert**

**Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-**

**Kartenreservierungen unter:  
Telefon 227 92 03 /207 69 037 oder FAX an 229 15 01  
oder Mailto: [lit@lit-hamburg.de](mailto:lit@lit-hamburg.de)**

## **Anne Dorn liest aus ihrem Roman „Spiegelungen“ (Dittrich Verlag)**

Montag, 10. Januar, 2011, 20.00 Uhr  
Literaturhaus, Schwanenwik 38



Auch in ihrem neuen Roman greift **Anne Dorn** „... wieder ihr Generalthema der Trennungen, Verluste und des sich Wiederfindens auf, vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund eigener Lebenserfahrungen.“ (Der Freitag). Eine Thematik, die auch von ihrem frühen Wechsel von Ost- nach Westdeutschland geprägt ist.

Wir begegnen fünf unterschiedlich benannten Frauengestalten, die die Autorin in einer konkreten Lebenssituation episodenhaft hervortreten lässt. Dabei durchquert sie ein Frauenleben und zugleich ein ganzes Jahrhundert, schrieb Carola Ebeling bei literaturkritik.de „Das Faszinierende an ihrem Schreibstil ist die exakte Beobachtung ... und Hingabe an ihre Figuren ... sie schafft es, das Innenleben und die Konflikte ihrer Heldinnen wahrhaftig zu beschreiben ...“ (AVIVA)



**Anne Dorn**, geb. 1925 in Wachau bei Dresden, lebt in Köln. Aufenthalte u.a. in New York, Paris, Amsterdam, Budapest, Rom, Moskau. Sie veröffentlichte u.a.: „hüben und drüben“ (Vorwort von Lew Kopelew, Leipzig 1991), „Geschichten aus tausendundzwei Jahren“, Roman (Leipzig, 1992), „rübergemacht“, Schauspiel (1992), „Damals als die Sonne schien“, Novelle, zuletzt „Siehdichum“, Roman (2007) sowie Hörspiele, Hörfunkfeatures, Multimediaprojekte und Spielfilme für das Fernsehen.

**Carola Ebeling moderiert**

**Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-**

**Kartenreservierungen unter:  
Telefon 227 92 03 /207 69 037 oder FAX an 229 15 01  
oder Mailto: [lit@lit-hamburg.de](mailto:lit@lit-hamburg.de)**

## Hamburger KrimiLeseFrühstück



### **Petra Oelker liest aus ihrem historischen Krimi „Die Nacht des Schierlings“ (Rowohlt)**

Samstag, 15. Januar, 2011, 11.00 Uhr

Literaturhauscafé, Schwanenwik 38



**Petra Oelkers** neuer Roman ist der zehnte Band der erfolgreichen historischen Krimireihe, wieder ermittelt Komödiantin Rosina. An einem sonnigen Herbstmorgen 1773 liegt ein Toter im morastigen Fleet. War der Konditormeister Hofmann, der nicht gerade zu den beliebtesten Bürgern der Hansestadt zählte, ein Mitgiftjäger und Betrüger? Viele hatten gute Gründe, ihn zu hassen und lieber tot als lebendig zu sehen. Hofmanns Tod war in Windeseile Stadtgespräch, die Gerüchteküche brodelte. War er einfach nur betrunken vom Steg ins Fleet gestürzt? Oder stimmt es wirklich, dass in seinem Rücken ein Messer steckte?

Verdächtigt wird ausgerechnet Claes Herrmanns, der Hofmann heimtückisch ermordet haben soll. Während der Großkaufmann erfährt, wie zerbrechlich Ansehen und Freundschaft sind, machen sich Rosina, wahre Freundin der Herrmanns, und Weddemeister Wagner auf die Suche nach dem Mörder. Nicht schnell genug, wie sich bald zeigt. Wie in jedem der vorherigen Bände stellt Petra Oelker wieder einen Berufsstand des 18. Jahrhunderts vor. Dieses Mal die Konditoren.

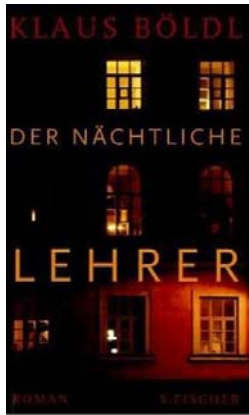


**Petra Oelkers** literarischer Erstling „Tod am Zollhaus“ war ein so großer Erfolg, dass darauf sieben weitere historische Hamburg-Romane folgten. Sie veröffentlichte u.a.: „Die Schwestern vom Roten Haus“, „Mit dem Teufel im Bunde“, „Loretas letzter Vorhang“, „Die englische Episode“, „Der Klosterwald“, „Tod auf dem Jakobsweg“.

**Eintritt: Euro 16,- (inkl. Frühstück)/erm. 13,- für Mitglieder des Literaturzentrums  
Anmeldung erforderlich unter Tel. 227 92 03  
oder Mailto: [lit@lit-hamburg.de](mailto:lit@lit-hamburg.de)**

**Klaus Bödl liest aus seinem Roman „Der nächtliche Lehrer“ (S. Fischer)  
(Platz 2 der Bestenliste in „Literaturen“ 5/2010)**

Mittwoch, 26. Januar 2011, 20.00 Uhr  
Literaturhaus, Schwanenwik 38



**Klaus Bödl** schreibt eine Prosa, die den Schleier der Wirklichkeit zerreißt, um das verborgene Geheimnis des Lebens aufzudecken. Er ist „vielleicht der meistunterschätzte deutschsprachige Autor der Gegenwart ... in seinen Büchern komprimiert er auf wundersame Weise ‚Prozesse von lebenswichtiger Tragweite‘ ... (Die Tageszeitung) „... wo andere trendgläubig ihre Bücher nach den Themen des Tages ausrichten, dort folgt dieser Schriftsteller seit Jahren unbeirrt seinem minimalistischen epischen Programm: einem zwischen der ‚zärtlichen Gleichgültigkeit‘ eines Albert Camus und dem ‚sanften Gesetz‘ Adalbert Stifters oszillierenden Erzählen ...“ (ZEIT ONLINE). „Gerade aus der gelassenen Unaufdringlichkeit dieser Prosa entsteht ihr poetischer Sog ...“ (Heinrich Detering, FAZ.NET). In seinem neuen Buch begegnet man erneut einer sperrigen, verschlossenen Figur, diesmal einem jungen Kunst- und Religionslehrer, der in der Einsamkeit des schwedischen Nordens eine Stelle angetreten ist. Lennart begegnet sehr bald einer Bibliothekarin, sie werden fast beiläufig ein Paar, sie heiraten, sie erwarten ein Kind. Doch Elisabeth stirbt bei einem Verkehrsunfall. Immer weiter zieht sich Lennart von der Außenwelt zurück, jahrelang sieht man ihn in seinem schwarzen Hochzeits- und zugleich Beerdigungsanzug. Eines Tages schreibt er ein Buch mit dem sonderbaren Titel „Waldgedanken“, über dessen Inhalt man völlig im Unklaren bleibt. „Sein Innenleben bleibt vollkommen verschlossen, Gefühle zeigt er fast nur in seinem Verhältnis zur Natur, in seiner Sehnsucht nach dem ersten Schnee etwa.“ (literaturkritik.de). „Wer Augen fürs Erhabene hat ... wird in Klaus Bödl's Prosa sein Glück finden ... (ZEIT ONLINE).



**Klaus Bödl**, geb. 1964 in Passau, debütierte 1997 mit dem Roman „Studie in Kristallbildung“. Seither erschienen die Erzählung „Südlich von Abisko“, das poetische Reisebuch „Die fernen Inseln“ und sein Buch über Passau „Drei Flüsse“. Klaus Bödl wurde mit dem Tukan-Preis, dem Brüder-Grimm-Preis und dem Hermann-Hesse-Literaturpreis ausgezeichnet. Er lehrt mittelalterliche skandinavische Literatur an der Universität Kiel.

**Alexander Häusser moderiert**

**Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-**

**Kartenreservierungen unter:  
Telefon 227 92 03 /207 69 037 oder FAX an 229 15 01  
oder Mailto: lit@lit-hamburg.de**

*Hans Erich Nossack und sein Verhältnis zu Hamburg*

**Susanne Bienwald zeigt ihr preisgekröntes Autorenporträt (Koautor Frank Hertweck)  
„Innenleben eines Außenseiters“ über Hans Erich Nossack  
(Büchner-Preisträger des Jahres 1961)**

Sonntag, 30. Januar 2011, zur TeaTime 17.30 Uhr  
Literaturhaus, Schwanenwik 38

**Filmvorführung, Lesung und Gespräch**

Hans Erich Nossack wäre heute 110 Jahre alt. Wir erinnern an ihn an seinem Geburtstag mit einem „äußerst stillen Porträt“, das uns einen Schriftsteller nahe bringt, „der kühle Trauer und eine große innere Leere empfunden hat – ein düsterer Denker und Fühler, der die Schatten in seinen Gedichten und Romanen nicht verheimlicht hat.“ (Stuttgarter Zeitung) **Susanne Bienwalds** und **Frank Hertwecks** Film ist ein Beitrag zu einem vertieften Verständnis von Autor, Werk und Biografie, den Martin Walser als unendlich gut bezeichnete – „einem feinsten Schwierigen so zur Selbstdarstellung zu verhelfen ... das ist das Gelungene an diesem Film“. Dieses herausragende Porträt lief erstmals im Südwest Fernsehen, später u.a. in der ARD und im Abaton Kino. Es ist die „... Annäherung an einen Mann, der auf exemplarische Weise schwierig und zerrissen war. Selbstaussagen, Auszüge aus dem grandios selbstquälerischen ...und geradezu bestürzend düsteren Tagebuch, das mit sprachlicher Dichte beeindruckt, dazu die Aussagen jener, die Nossack persönlich kannten – dies alles fügen die Autoren zu einem Porträt zusammen, das unaufdringlich das Interesse für Nossack wiederzubeleben weiß.“ (FAZ). In seiner Laudatio zur Preisverleihung LiteraVision 2002 sagte Christoph Buchwaldt: „Die Autoren Susanne Bienwald und Frank Hertweck schaffen es ... Nossacks schriftstellerischen Rang und seinen äußerst skeptischen Blick auf Zeit, Epoche, Literatur ... ebenso beeindruckend ins Bild zu setzen wie den verschlossenen, radikalen Selbstzweifler.“



**Susanne Bienwald** studierte Philosophie, Germanistik, Romanistik und Soziologie in Berlin und in Hamburg. Nach div. Auslandsaufenthalten und einem kurzen Zwischenspiel im deutschen Schuldienst arbeitet sie seit 2000 als freie Autorin in Hamburg. Sie veröffentlichte zuletzt „Lauter zerrissene Verhältnisse“ – Friedrich Hebbel und Hamburg - und „Nachts auf der Lombardsbrücke“ – ein Buch über die Hassliebe des Autors Hans Erich Nossack zu Hamburg.

**Jutta Heinrich moderiert und liest ausgewählte Texte von Hans Erich Nossack**

**Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-**

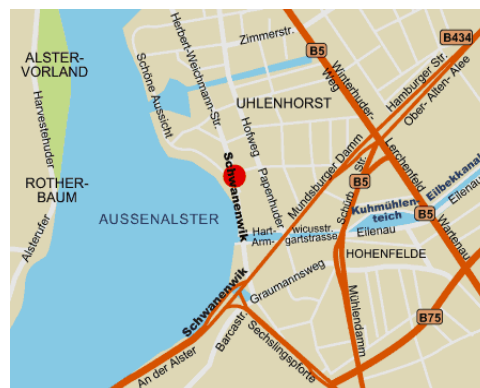
**Kartenreservierungen unter:  
Telefon 227 92 03 /207 69 037 oder FAX an 229 15 01  
oder Mailto: [lit@lit-hamburg.de](mailto:lit@lit-hamburg.de)**

Für die **neue Debütantenbörse 7** können ab sofort Texte von Schreibanfängern und –anfängerinnen aus Hamburg und Umgebung eingereicht werden. Es geht auch hier wieder um eine Auswahl von Talenten. 7 Seiten Lyrik oder Prosa sollten bis spätestens Ende April 2011 an den Vorstand des Literaturzentrums, Schwanenwik 38, 22087 Hamburg, geschickt werden. Email-Adressen und Telefon-Nrn. bitte mit angeben. Die besten Texte werden später im Rahmen einer öffentlichen Lesung im Literaturhaus Hamburg vorgestellt.

Die Veranstaltungen des Literaturzentrums werden gefördert von  
der Behörde für Kultur, Sport und Medien



Sie erreichen das Literaturhaus Hamburg mit der U3 bis Uhlandstraße oder mit den Buslinien: Metrobus 6, Bus 172, Bus 173 oder Schnellbus 37 bis Haltestelle Mundsburger Brücke.



**Literaturzentrum Hamburg,  
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg,  
Internet: [www.lit-hamburg.de](http://www.lit-hamburg.de)**